Ruppiner Anzeiger 27.01.2014

In Fehrbellin haben die Jecken wieder das Kommando übernommen

Der Karneval hat das Rhinluch voll im Griff: Am Sonnabend feierte der Fehrbelliner Karneval-Klub (FKK) seinen 60. Geburtstag. Und die Jecken legten sich wieder mächtig ins Zeug. Es wurde auf den Tischen getanzt, gelacht und geschunkelt. Fehrbellin ist in Sachen fünfte Jahreszeit in der Region schon lange eine feste Institution. Karten für die Sitzungen zu bekommen, ist eine schwierige Angelegenheit. Glücklich kann sich der schätzen, wer drinnen ist. **(Seite 4)**

Foto: Inez Bandoly

Fehrbellin feierte wieder, bis der Arzt kommt

Seit 60 Jahren sind die FKK-Sessionen weit über die Grenzen des Rhinluchs bekannt

VON INEZ BANDOLY

Fehrbellin. **Unter dem Motto „Seit 60 Jahren sind wir FKK, feierte mit uns das Jubeljahr" startet der Fehbelliner Karneval-Klub (FKK) seine diesjährige Session. Am Sonnabend ging es bei der Jubiläumsparty im ausverkauften Fehrbelliner Hof rund.**

Dort herrschte bis weit nach Mitternacht heftiges närrisches Treiben. Die Besucher hatten sich, was die Verkleidung betrifft, Originelles einfallen lassen. Hauptsache knallbunt, sagten sich vor allem Clowns. Sie trugen richtig dicke Schminke auf und hatten ein Dauergrinsen ins Gesicht betoniert. Andere mochten es quergestreift oder kamen als Gruftis verkleidet.

Auf eine tolle Idee kam Kristin Roick. Sie verwandelte sich in eine große Torte. Ihren Mann Andre hatte sie mittels weißem Anzug in die dazu passende Sahne verwandelt.

Gruselig waren auch zwei als Zombies verkleidete Partygäste. Sie hatten sich rot-schwarze Modelliermasse ins Gesicht geklebt und sahen so wirklich zum Fürchten aus. „Das ist mal was ganz anderes", meinte die Neuruppinerin Vivien Hürkamp, die auch ihren Freund Simon Goebel so in Schale geschmissen hatte. Beide feierten auf der FKK-Party ihr Einjähriges. Sie hatten sich im vergangenen Jahr dort kennengelernt. Der Fehrbelliner Fasching gilt nicht nur in Fachkreisen als gutes Pflaster für neue Bekanntschaften.

Die Regentschaft dieses Jahr haben übrigens Prinzessin Anke von den Sternbecks (Anke Schubert) und FKK-Prinz René von den Schwabes (René Schwabe). Nach ihrem Einzug samt Funkengarde ging es mit einem „Rhinland Alaaf" und viel Konfetti schnell zur Sache. Im Handumdrehen herrschte Hochstimmung beim etwas anderen Karneval, der übrigens auf Büttenreden verzichtet.

Anlässlich des 60-jährigen FKK-Bestehens setzten die Mitglieder auf eine große Geburtstagsfeier. Lustige Szenen eines solchen Festes wurden zur Programmidee. Die FKK-Mitglieder unterhielten ihre Gäste mit dem nicht immer hindernisfreien Decken der Kaffeetafel bis hin zum Abendbüffet. Die Spiele und Sketche kamen beim Publikum sehr gut an. Dabei bildeten musikalische und tänzerische Einlagen den Kern. Unter anderem spielten die „FKK-Arschgeigen" groß auf. Ein Helene-Fischer-Double brachte den Saal zum Kochen und die „Maskulinen Hupfdolls" strapazierten die Lachmuskeln. FKK-Chefin Anke Schubert reihte sich mit Gudrun Knapp als Vortänzer ein. Sie steppten als Clowns verkleidet in Miniröcken etwas vor.

Absoluter Brüller war der dicke Heini. Er schmetterte den Song „Ich hab mich 1000 Mal gewogen". Die Partygäste standen Kopf und konnten sich vor Lachen kaum halten. Der Saal tobte. Danach übernahm DJ Thomas Sagner das Kommando. Mit stimmungsvoller Musik brachte er die Meute zum exzessiven Tanzen.

Eine flotte Sohle: Ganz schön niedlich dieses Clownmädchen.

Die Arschgeigen: Aufstellen zum Tanzen.

Ein Spaß ohne Standesgrenzen: In Fehrbellin feiert der Baron mit der Bediensteten beim Karneval. Vor 200 Jahren hätte man dies noch als revolutionär bezeichnet.

Fotos (8): Inez Bandoly

Echt lecker: Tanzende Torten haben es in sich.

Aufgepasst Männer: Alle Vögel fliegen hoch.

Alles in Reih und Glied: Zusammen geht es rund.

Ein Streifen, kein Streifen: Auch die jungen Fehrbelliner wissen, wie man zünftig Karneval am Rhin feiert.

Zombie-Alarm: Auch düstere Gestalten drückten sich am Wochenende beim Fehrbelliner Karneval herum.